Infos der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine. www.pferd-aktuell.de

IN BETRIEB

Servicebrief 120

»Digitalisierung in der Pferdebranche« Smart stable – smart horse.



Teurer, schneller, einfacher – der Wandel innerhalb der Gesellschaft hat auch vor Reitställen keinen Halt gemacht. Im Vergleich zu anderen wirtschaftlichen Betrieben befindet sich die Digitalisierung hier aber noch am Anfang. Smarte Helfer im Stallalltag versprechen Abhilfe und mehr Zeit für Zweisamkeit zwischen Pferd und Reiter – aber auch mehr Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Gerade aber die Pferdebranche ist geld- und zeitintensiv. Pferdepensions- und Ausbildungsbetriebe sind hier in erster Linie Dienstleister. Während im Privatbereich die Digitalisierung an vielen Stellen bereits Einzug gehalten hat und im Smart Home von Licht über Schließmechanismus, Reinigung und Heiztechnik bereits alles digitalisiert werden kann, steht die Digitalisierung in den Pferdeställen gerade erst am Anfang. Das Projekt DiWenkLa (Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft), das das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gemeinsam mit der Uni Hohenheim sowie der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), aufgesetzt hat, setzt mit seiner Forschung genau dort an. Im Projekt wird mit Dienstleistern und Partnern aus Industrie zur digitalen landwirtschaftlichen Praxis geforscht. Prof. Dr. Dirk Winter von der HfWU hat dabei mit seiner Forschungsgruppe speziell zu Digitalisierung, Tierwohl und Nachhaltigkeit in der Pferdehaltung geforscht. "Der Studiengang Pferdewirtschaft existiert bereits seit 13 Jahren an der HfWU. Dem DiWenkLa-Projekt haben wir uns mit der Forschung

speziell in Pferdebetrieben angeschlossen. Wir konnten feststellen, dass der Stand der Digitalisierung in der Pferdewirtschaft recht niedrigstellig ist. Unter fünf Prozent der Pferdebetriebe binden digitale Technik ein. In anderen Agrarbetrieben, sowohl Ackerbau als auch Tierhaltung, sieht das schon ganz anders aus", sagt Prof. Dr. Winter. Er fährt fort: "Auch fehlende Internetverbindung ist dafür verantwortlich. So gaben in einer Umfrage bei 390 pferdehaltenden Betrieben 36 Prozent an, keine Internetverbindung zu haben", gibt der Dekan des Studiengangs Pferdewirtschaft und Leiter der Weiterbildung Pferd an der Hochschule zu bedenken. In Pferdebetrieben wird also nach wie vor viel händisch gearbeitet – und das kostet Zeit. Ein Hauptziel der Digitalisierung in Pferdebetrieben ist daher die Entlastung des Betriebsleiters und seines oftmals sehr kleinen Teams. Viele Reit- und Pensionsställe in ländlichen Gegenden werden noch immer durch eine einzige Person geleitet und betreut. Um auch künftig wirtschaftlich gerüstet zu sein, müssen für diese Unternehmen betriebliche Lösungen gefunden werden. Nicht zuletzt hat auch die Corona-Pandemie eine erschreckende Bilanz in der Zukunftsfähigkeit

FN-News

- 1 Digitalisierung in der Pferdebranche
- 6 Fragen und Antworten zum Thema sexualisierte Gewalt
- 8 Negativ-Trend der Mitgliederentwicklung gestoppt

FNverlag

9 Neu im FNverlag

Pferdesportvereine

- 10 Google Maps:
 Abmahnung und wie
 man sich schützen kann
- 12 Darboven Vereins-Initiative 2023
- 13 Unfallverhütung in der dunklen Jahreszeit
- 14 Energiekrise: Wie erhält mein Verein die Hilfen der Bundesregierung?

Pferdebetriebe

- 15 Berufskrankheiten in der Grünen Branche
- 16 Online-Karte: FN sucht Ponyreitschulen
- 17 Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude IN Betriebe haben Vorteile

FN-News

- 18 Social license: Der Pferdesport muss sich öffnen
- 20 Zucht und Erhalt bedrohter Nutztierrassen
- 22 Corona-Aufholpaket: Rauf aufs Pferd! Rein in den Verein!
- 23 Equitana 2023

1







Technisierung und Digitalisierung könnten helfen, die Betriebe zu entlasten. der Betriebe aufgezeigt. "Wir konnten beobachten, dass auch die Arbeitskräftesituation sehr prekär ist: Es wird ständig qualifiziertes Personal gesucht und häufig nicht gefunden. Mit Pferden muss man umgehen können, da kann nicht jeder aushelfen. Technisierung und Digitalisierung könnten ein erster Ansatz sein, um die Lage zu ändern und die handelnden Personen zu entlasten", erklärt Prof. Winter.

Stand der Dinge

In der Regel handelt es sich bei Reit- und Pensionsbetrieben, aber auch Zucht- und Ausbildungsställen um recht klein strukturierte Betriebe, die entweder von einer Person geleitet oder familiengeführt sind. Haltung der Pferde, Pflege der Anlage, Dienstleistungen wie Rein- und Rausstellen, Reitunterricht, Entmisten der Boxen, Wartung der Maschinen, Kundenkommunikation und weit mehr Aufgabenbereiche liegen dabei nicht selten in einer Hand. "Gerade die Kommunikation mit den Kunden ist essenziell. Wir haben in unseren Untersuchungen überprüft,



Digitales Experimentierfeld DiWenkLa

Im YouTube-Kanal des BMEL erklärt ein Video die Hintergründe zum Forschungsprojekt und gibt anhand eines Pferdestalls einen praxisnahen Einblick, was Arbeitserleichterung durch technikbasierte Lösungen konkret bedeutet. Das Video kann über den nebenstehenden QR-Code aufgerufen werden.

wie viel Zeit nur für die Kommunikation bzw. Absprachen zwischen Betriebsleiter und Kunden aufgewendet wird - die Umsetzung von etwaigen Absprachen noch nicht mitgerechnet. 40 Prozent der Betriebsleiter konnten dazu gar keine konkreten Angaben machen, andere rechnen mit zwei bis sechs Stunden pro Monat pro Kunde. Selbst wenn man nur niedrigschwellig mit einer Stunde rechnet, sind das in einem Pensionsbetrieb mit 30 Einstellern bereits 30 Stunden pro Monat - und dann ist von den Dienstleistungsgesprächen und den übrigen anfallenden Aufgaben noch nichts erledigt. Es verwundert nicht, dass viele Betriebe arbeitswirtschaftlich überlastet sind", resümiert Dekan Prof. Dr. Winter. Doch es gibt Hoffnung: Es gibt technische Möglichkeiten, um die Pferdebetriebe zukunftssicher und für die Nachfolge attraktiv zu machen.

Tools und Apps

Digitale Lösungen ermöglichen die schnelle Kommunikation zwischen Betriebsleiter,
Mitarbeiter und Einsteller und helfen, den
Arbeitsalltag effizienter zu gestalten und zu managen. Über spezielle Apps können sich Einsteller und Betriebsleiter zum Beispiel in Echtzeit absprechen. Die individuellen Zugriffsrechte können für jeden Einsteller angepasst werden.
So können zum Beispiel nur Mitarbeiter und Besitzer auf das eigene Pferd zugreifen und bestimmte Daten wie die individuelle Fütterung, Medikamentengabe, Rechnungen, aber auch Sonderleistungen wie das Gamaschen anlegen einsehen. Die Grundfunktionen der Verwaltung wie Belegungspläne von Halle und Platz und



ähnlichem sind der gesamten Stallgemeinschaft zugänglich. Dies erleichtert und minimiert das Herumtelefonieren, wenn sich der Hufschmied beispielsweise verspätet und das Pferd in der Box bleiben soll. Managementsysteme gibt es breit gefächert: Ob lediglich über eine App oder erweitert durch zum Beispiel Betriebsmanagementsysteme, über die auch Abrechnungen, Futterbestellungen und vieles mehr abgewickelt werden können. Auch digitale Boxenschilder oder Monitore im Stall, über die die wichtigsten Infos für alle einsehbar sind, können eine deutliche Erleichterung für den Arbeitsalltag bringen. Die Ausstattung von Endgeräten könnte dabei über ein Miet- bzw. Leihsystem finanziert werden. "Apps bieten einfache und effiziente Möglichkeiten, mobile Daten weiterzuleiten und zu nutzen. Aufträge werden digital schnell und einfach weitergegeben, abgespeichert und können eingesehen werden. Das gibt Pferdehaltern und Betriebsleitern Sicherheit und Transparenz. Unsere Ergebnisse zeigen, dass viele Betriebsleiter Dienstleistungen zum Monatsende schlichtweg vergessen in die Rechnungsstellung einfließen zu lassen; so geht wichtiges Einkommen für die Betriebe verloren", erklärt der Projektleiter. Insgesamt fördern Managementsysteme die Zufriedenheit, Struktur und Organisation in einem Betrieb. Grundlegend ist für viele Tools allerdings eine stabile Internetverbindung Voraussetzung, die wiederum über die monatliche Boxenmiete auf die Einsteller umgelegt werden kann.

Sicherheit und Überwachung

Verletzungsrisiken minimieren, trächtige Stuten oder kranke Pferde überwachen. Kameratechnik lässt sich mittlerweile in jedem Stall einfach nachrüsten. Moderne Überwachungssysteme können bereits so konfiguriert werden, dass sie den Zugang zu Stall und Hof nur in vorher festgelegten Zeitfenstern überwachen, oder sie sind gar direkt mit einer Sicherheitsagentur verbunden, die die Überwachung übernimmt. Schließmechanismen an den Stallungen selbst sollten hingegen so gestaltet sein, dass sie im Ernstfall, zum Beispiel bei einem Brand, im besten Fall von jedem geöffnet werden können. Gerade dann, wenn Betriebsleiter oder Angestellte nicht im unmittelbaren Umfeld zum Betrieb wohnen, sollten Nachbarn und die zuständige Feuerwehr über die besten Evakuierungsmöglichkeiten im Bilde sein. Auch Brand- und Rauchmelder, die direkt per Smartphone warnen oder gar mit der Rettungsstelle verbunden sind, sind bereits erhältlich und können das Sicherheitssystem komplettieren. Ein erhöhtes Brandrisiko stellt auch die Raufutterlagerung dar. Hier gibt es daher bereits kleine Messgeräte, die permanent die Feuchtigkeit und Temperatur in Heu und Stroh messen und zur Not warnen.

Pferd im Fokus der Technik

Neben der allgemeinen Gefahrenprävention und Sicherheit spielt auch die Überwachung der Tiere selbst eine große Rolle. "Kameratechnik ausgestattet mit künstlichen Intelligenz (KI) ermöglicht es, jedes Pferd individuell zu überwachen. Dabei lernt die KI in einem gewissen Zeitraum zunächst das individuelle Verhalten des Pferdes. Also wie oft es durchschnittlich pro Nacht liegt, wie oft es trinkt oder frisst. Die KI ist dann in der Lage ein abweichendes Verhalten zu erkennen, zu analysieren und Alarm zu schlagen. Das ist nicht nur bei kolikempfindlichen oder kranken Pferden interessant", erklärt Prof. Dr. Winter. Bei trächtigen Stuten wird teilweise bereits mit Abfohlsystemen gearbeitet, die die Pferde um den Bauch tragen. Dieses gibt Alarm, wenn sich die Stute wiederholt hinlegt. Solche Items sind natürlich nützlich, aber man muss sich bei allen Tools auch immer fragen: Stören sie das Pferd in seinem natürlichen Verhalten? Diesbezüglich bieten Kameras mit KI deutliche Vorteile und sind zudem unauffälliger. In einer Studie zur Abfohlüberwachung hat die Forschungsgruppe um Prof. Dr. Winter eng mit dem Haupt- und Landgestüt Marbach zusammengearbeitet. Die Ergebnisse waren mehr als deutlich: "Gerade in Zuchtbetrieben ist der Arbeitsaufwand in den Abfohlmonaten enorm. Mit den Kameras, die mit künstlicher Intelligenz ausgestattet sind, haben wir eine Genauigkeit der Geburtsmeldung von deutlich über 90 Prozent erreicht. Die Kameras haben eine Warnmeldung über Telefon ausgelöst, sobald die Stute aus ihrem normalen Verhaltensmuster gefallen ist", beschreibt der Projektleiter. Bei aller guten Absicht sollte allerdings transparent über die Überwachung durch Kameras aufgeklärt werden, um auch datenschutzrechtlich abgesichert zu sein. Wer es ganz genau wissen will, kann auch mit speziellen Minicomputern arbeiten, die mit einem Bauchgurt am Pferdekörper getragen werden. Diese Technik ist beim Reiten bereits recht weit verbreitet. Mittels Computer können Temperatur, Puls,

Apps bieten einfache und effiziente Möglichkeiten, mobile Daten zu nutzen

Transparent über die Überwachung durch Kameras aufklären

FN IN RETRIER

Überwachung von

Zäunen durch digitale

Zaunwächter möglich

FN-News

Atemfrequenz und andere Parameter ermittelt werden, die Aufschluss über die Fitness und die Effizienz des Trainings geben können.

Zäune im Blick

Neben der reinen Überwachung gibt es mittlerweile auch andere smarte Lösungen, die Arbeitsabläufe optimieren können. Ein großer Stress- und Streitpunkt stellt in vielen Betrieben die adäquate Einzäunung dar. Ist der Zaun defekt, ein Pferd zur Nachbarweide entwischt und kommt es zu Rangeleien, sind Verletzungen meist nicht ausgeschlossen – all dies könnte durch digitale Zaunwächter umgangen werden. Diese geben Aufschluss über die Stromspannung und können im Falle eines Defekts leicht Meldung geben und sogar die Stelle lokalisieren, an der der Zaun vermeidlich kaputt ist. Das spart die Wanderung rund um die Weide und Ärger.

Lichttechnik

Keiner ist da, aber das Licht brennt. Ein Bild, das sicherlich oft zu beobachten ist und zu Unmut führt. Durch Bewegungsmelder lässt sich dieses Problem schnell und einfach lösen. Wer aber auch die Lichtintensität anpassen möchte, der kann auf energiesparende LED-Lichtsysteme zurückgreifen, womit sich das Licht in der Halle, dem Platz und den Stallungen problemlos an die Witterung anpassen lässt. "Licht ist aber immer auch ein Sicherheitsaspekt", appelliert Prof. Dr. Winter, "und sollte deshalb immer gut geplant werden."

Fütterung

Während die Beleuchtung durch digitale Lösungen einen Vorteil für die Kasse bedeutet, können smarte Futterautomaten nicht nur Arbeitszeit minimieren, sondern sich gleichzeitig auch positiv auf die Gesundheit der Pferde auswirken. Pferde beschäftigen sich in natürlicher Umgebung beinahe ganztägig mit der Nahrungssuche und -aufnahme. Der gesamte Verdauungsapparat ist darauf ausgelegt. In Gruppenhaltung wie Bewegungs- oder Offenstall sind computergesteuerte Fütterungsautomaten für Rau- und Kraftfutter bereits Usus. Grundsätzlich ist die bedarfsgerechte Fütterung mit Anpassung der Fresszeiten und über den Tag verteilten kleineren Portionen verdauungsphysiologisch von Vorteil. "Das Tierwohl sollte bei allen Entscheidungen immer an oberster Stelle stehen, und auch hier kann Digitalisierung einiges besser machen", sagt Prof. Dr. Winter. "Wir konnten in unseren Untersuchungen eindeutig nachweisen, dass das Stresslevel bei automatischer Fütterung enorm sinkt – alle Pferde können gleichzeitig Futter bekommen. Durch Futterautomaten wird die Nahrungszufuhr noch mal tiergerechter gestaltet: Mehrere kleine Portionen über den Tag verteilt, entlasten den Verdauungstrakt des Pferdes."

Das gute Klima

Ein weiterer Einflussfaktor auf die Gesunderhaltung bildet das Stallklima. In den Studien der Forschungsgruppe wurden deshalb auch Stallluftfaktoren hinsichtlich Ammoniak, Kohlendioxid, Temperatur, Luftbewegung, Licht und mikrobiologischer Stallluftqualität untersucht. In vielen Rinder-, Schweine- und Geflügelställen ist die Luft- und Lichtzufuhr bereits digital geregelt. Die Computer melden der Anlage beispielsweise, dass die Luftwerte nicht der Norm entsprechen, daraufhin öffnen sich die Fenster automatisch. "Das ist in den meisten Pferdebetrieben allerdings gar nicht nötig. Gibt der Melder eine Warnung ab, kann die Luftqualität auch durch analoges Eingreifen verbessert werden: Fenster und Türen öffnen, Raufutter prüfen, Boxen entmisten und so weiter", erklärt der Dekan des Studiengangs Pferdewirtschaft.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit liegt derzeit im Trend. Es gibt nicht nur zahlreiche Upcycling-Ideen im Pferdebereich, auch der Betrieb an sich kann ökologischer gestaltet werden. "Hier können sich Pferdehaltungsbetriebe noch einiges bei der Rindviehhaltung abgucken: Strom und Energie zu sparen, auf LED Lampen umzurüsten und Regenwasser zu nutzen, bilden dabei nur einige Möglichkeiten", resümiert Prof. Dr. Winter. Er fährt fort: "Photovoltaik bietet sich geradewegs an bei den großen Dachflächen. Elektrofahrzeuge können hinsichtlich Leistung und Effizienz dieselgetriebene Geräte wie Trecker ablösen und verursachen gleichzeitig keine Emissionen in Stall und Reithalle. Auch über Grünbedachungen sollte nachgedacht werden. Diese bieten viele Vorteile hinsichtlich Klimaführung im Stall, insbesondere im Sommer durch Kühlungseffekte, Wasserrückhalt, Biodiversität und vieles mehr. Hier ist wirklich noch sehr viel Luft nach oben - andere Agrarbetriebe sind da schon deutlich weiter."

Smarte Futterautomaten können die Arbeitszeit minimieren

FN-News



Bei jeder Form der Digitalisierung sollte der Dreiklang aus Tierwohl, Ökologie und Wirtschaftlichkeit im Fokus jeder Maßnahme stehen. "Die Arbeitszeit muss unterm Strich auch in Pferdebetrieben so effektiv eingesetzt werden, dass Tierwohl, Betrieblichkeit und das Leben drumherum möglich sind. Smarte Lösungen gibt es bereits jetzt sehr viele – auch für gerin-

gere Investitionssummen – wir müssen diesen Möglichkeiten nur offen gegenüberstehen", resümiert Prof. Dr. Winter. Die Zukunft gehört der Digitalsierung – Pferdebetriebe sollten sich diesem Trend nicht verschließen für Ökonomie, Ökologie und insbesondere für das Wohl der Pferde!

Lorella Joschko

Apps, Software-Anwendungen und andere digitale Helfer können den Stallalltag ungemein erleichtern. Der Markt bietet zahlreiche Lösungen für jeden Anspruch: Die Anwendungen gibt es meistens in verschiedenen Ausführungen und Varianten für Betriebsleiter und Einsteller. Die Kosten variieren, oft gibt es kostenlose Basisvarianten und eine Premiumvariante mit umfangreicheren Funktionen. Tipp: Es gibt häufig einen Probemonat, um das Angebot unverbindlich zu testen. Inhalte dieser Anwendungen können sein: Pferde-, Besitzer- und Reitbeteiligungsübersicht, Planung von Paddockbelegung und Koppelzeiten, Aufgabenplanung und Zuordnung zu Mitarbeitern, Dienstleistungsbuchung inklusive Rechnungsstellung, Fütterungsmanagement, Online-Impfpässe etc.

Einige Beispiele für solche Apps sind (ohne Anspruch auf Vollständigkeit, in willkürlicher Reihenfolge und frei von einer qualitativen Bewertung):

Horseplus App: Die Basisfunktion bietet Pferdeübersicht, Belegungspläne, Impfpässe, Reiterübersicht und Kommunikationstool. Die Premiumfunktion das Rundum-sorglos-Paket mit Rechnungsstellung, Dienstleistungsoptionen, Organisation, Fütterung und Co.

die Pferde App: Während Pferdebesitzer alle Daten rund um ihr Pferd in einer App bündeln können, haben Pferdebetriebe die Möglichkeit, den Betrieb digital zu koordinieren: Abstimmung, Mitarbeiterplanung und Umverteilung von Aufgaben. Der Clou: Die Zugriffsrechte können individuell eingestellt werden.

Jutta! App: Tritt in der kostenlosen Variante für Reiter als täglicher Stallbegleiter auf. Die kostenlose Basisversion für Reitställe ermöglicht eine gebündelte Übersicht über alle Pferde und Reiter inklusive Kommunikation und Belegungspläne. Die Premiumfunktion wird durch weitere Funktionen wie Personalverwaltung und Dienstleitungsoptionen ergänzt.

Horseanalytics: Die Happie Horse App von horseanalytics managed die Gesundheit deines Pferdes, koordiniert dein Training und bietet einen erstklassigen Überblick. Die Managementversion richtet sich an Stallbetreiber, um Gesundheit, Termine und Dienstleistungen optimal koordinieren zu können.

equitano: Die geräteunabhängige Software bietet die Lösung für Stall- und Pferdeverwaltung, Finanzübersicht, Koordination von Aufgaben und Personal, Rechnungsstellung und die Möglichkeit zur Zeiterfassung entsprechend zum Urteil des Europäischen Gerichtshofes.

Reitzeit App: Diese App ist sowohl für Reiter als auch für Stallbetreiber kostenlos und managed den Stallalltag mit individuell anlegbaren Profilen für jeden Stall, jeden Reiter und jedes Pferd.

reitbuch: Das Online-Buchungssystem richtet sich an Reitschulen und Reitbetriebe. Online können Kunden Guthaben kaufen, Reitstunden buchen und stornieren. Betriebsleiter können Kurse planen, Termine und Schulpferde koordinieren sowie die Rechnungsstellung und Bezahlung managen.



»Sexualisierte Gewalt« Fragen und Antworten zum Thema.



"Es ist gut, dass ihr das Thema aufgreift", so der Tenor der meisten Reaktionen auf den Themenschwerpunkt sexualisierte Gewalt, der im November die verschiedenen Online-Kanäle der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) beherrschte. Neben Lob erreichten die FN auch viele Fragen zum Thema sexualisierte Gewalt. Das zeigte, dass dieses Thema offenbar viele Menschen beschäftigt. Nachfolgend finden sich Antworten auf die häufigsten Fragen, die im Rahmen der Woche gestellt wurden.

Der Themenschwerpunkt endete mit dem Hinweis auf den internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Ein internationaler Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen, denn 90 Prozent der Opfer sexualisierter Gewalt sind Frauen. Der Aktionstag wird jedes Jahr am 25. November begangen.

Ab wann spricht man von sexualisierter Gewalt?

Der Begriff sexualisierte Gewalt umfasst Formen von Gewalt und Machtausübung, die mittels sexueller Handlungen zum Ausdruck gebracht werden. Sexualisierte Gewalt kann verbaler und/oder körperlicher Art sein und erfolgt gegen den Willen der Betroffenen. Zu sexualisierter Gewalt zählen zum Beispiel:

- anzügliche Blicke
- herabwürdigende Kommentare
- unangenehme Berührungen
- Briefe, E-Mails oder Nachrichten mit sexuellem Inhalt
- exhibitionistische Handlungen
- sexuelle Nötigung
- Vergewaltigung

Was können Vereine und Betriebe tun, um sexualisierte Gewalt zu verhindern?

 Im Verein/Pferdebetrieb/Stall ein Klima des respektvollen Umgangs schaffen.

- Bei verbalen oder k\u00f6rperlichen \u00dcbergriffen hinschauen und nicht wegsehen.
- Hinterfragen, wer als Ausbilder mit welcher Qualifikation Unterricht gibt bzw. für Kinder und Jugendliche als Trainer eingesetzt wird.
- Sich als Vorstand mit dem Thema befassen und ein/zwei Ansprechpartner für sexualisierte Gewalt benennen.
- Fortbildungen zum Beispiel der Landesportbünde zum Thema nutzen: Wie erkenne ich die Machenschaften von Tätern?
- EinTäter-unfreundliches Umfeld schaffen, indem z.B. Poster gegen sexualisierte Gewalt und Missbrauch aufgehängt werden und das Thema offen kommuniziert wird.
- Schutzkonzepte gemeinsam mit Jugendlichen erarbeiten.
- Die Satzung des Vereins aktualisieren: Grenzüberschreitendes Verhalten und Konsequenzen, Beschwerdemanagement etablieren.

Was kann jeder einzelne tun?

Jeder kann etwas tun, damit sexualisierte Gewalt und Missbrauch verhindert oder gestoppt werden. Wenn man Zeuge sexistischer Übergriffe wie den sogenannten dummen Sprüchen wird, einschreiten und sagen, dass das nicht in Ordnung ist. Wenn sich jemand als Betroffener offenbart: Zuhören, Glauben schenken und sie oder ihn ermutigen, sich professionelle Hilfe bei einer Beratungsstelle zu holen.

Sexualisierte Gewalt

körperlicher Art sein

kann verbaler und/oder



Was sollte man tun, wenn man das Gefühl hat, dass man sich nicht wehren kann?

Man sollte vermeiden, mit dem Täter allein zu sein, zum Beispiel indem man eine Stallfreundin bittet, einen in die Sattelkammer zu begleiten. Man kann es nur stoppen, wenn man mit jemandem spricht. Zum Beispiel mit einer Person, der man vertraut. Das kann die beste Freundin oder der beste Freund sein, das kann die Mutter oder der Vater sein, das kann aber auch ein/e Lehrer/in sein. Wenn man das nicht möchte, dann gibt es Telefonhotlines, die man anonym anrufen kann. Dort gibt es geschulte Menschen, die sich sehr gut mit dem Thema auskennen und Betroffenen weiterhelfen.

Wie kann man eine betroffene Person davon überzeugen, sich Hilfe zu holen?

Wenn ein/e Betroffene/r von sexuellem Missbrauch erzählt, dann ist das ein großer Schritt, der viel Mut erfordert. Deshalb:

- Ruhe bewahren und möglichst sachlich reagieren.
- Das Mädchen oder den Jungen ernst nehmen und das Erlebnis nicht herunterspielen.
- Auf bohrende Fragen verzichten und den Eindruck vermeiden, dass man der/m Betroffene/n nicht glaubt.
- Der/Dem Betroffenen nie die Mitschuld geben. Die Verantwortung trägt immer der Täter oder die Täterin.
- Die Gefühle des betroffenen Mädchens oder Jungen akzeptieren.
- Das Mädchen oder den Jungen loben, dass es/er sich anvertraut hat. Dazu gehört auch, sich vertrauenswürdig zu zeigen und keine falschen Versprechungen zu machen.
- Hilfe holen und bei einer Beratungsstelle Unterstützung suchen.

Wie passiert sowas im Reitsport?

Sexualisierte Gewalt hat immer etwas mit Macht und Machtmissbrauch zu tun. Im Pferdesport kommt eine Besonderheit hinzu: das Pferd. Zum einen kann das Opfer im Falle einer Reitbeteiligung oder eines Schulpferdes emotional damit erpresst werden, das das Pferd nicht mehr geritten werden darf, wenn sich das Opfer nicht wie gewünscht verhält. Außerdem ist es auch nicht so leicht, sich dem Täter durch einen Stallwechsel zu entziehen. Schließlich muss man nicht nur eine neue Heimat für sich, sondern auch für sein Pferd finden.

Welche Konsequenzen gibt es für Täter bezüglich des Pferdesports?

Einem wegen Missbrauchs verurteilten Ausbilder kann die FN, sofern er eine Trainerlizenz besitzt, diese entziehen. Darüber hinaus empfiehlt die FN Vereinen und Betrieben vor Engagement eines Ausbilders ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis einzufordern. Grundsätzlich kann die FN Konsequenzen im Rahmen ihrer Verbandsgerichtsbarkeit ergreifen. So können Pferdesportler von der Teilnahme am Turniersport ausgeschlossen werden. Die Länge der Sperre hängt dann von der konkreten Tat ab. Die FN kann Trainern die Trainerlizenzen entziehen, sofern sie eine solche besitzen, aber Reitlehrer ist kein geschützter Beruf. Jeder kann sich so nennen und Unterricht geben. Die staatlichen Gerichte können im Rahmen ihrer Urteile neben Freiheits- und Geldstrafen auch Berufsverbote verhängen und es einem Täter so beispielsweise verbieten, Jugendliche zu unterrichten. Diese Macht hat die FN als Sportverband nicht.

An wen kann man sich wenden, wenn man betroffen ist?

Es gibt professionelle Beratungsstellen, bei denen man sich anonym und kostenlos Hilfe holen kann:

- Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch: Beratung durch p\u00e4dagogisch/psychologisch ausgebildete Fachkr\u00e4fte gibt es kostenfrei und anonym bei N.I.N.A. telefonisch unter 0800 22 55 530 oder per E-Mail unter mail@nina-info.de. Die Beratungszeiten sind montags, mittwochs und freitags von 9 bis 14 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 20 Uhr. www.nina-info.de
- Im Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch sind über eine Datenbank Hilfeangebote wie Beratungsstellen, Notdienste, therapeutische und rechtliche Angebote in Wohnortnähe zu finden. Außerdem bietet das Portal eine datensichere Online-Beratung.
 www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite

Alle Informationen und Maßnahmen der FN zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, Kontakte zu Beratungshotlines und Hilfe-Portalen unter: www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterlichevereinigung/verbandspositionen/schutz-vorsexualisierter-gewalt

Auch Telefonhotlines können Betroffenen weiterhelfen



»Mitgliederzahlen« Negativ-Trend gestoppt.

Der Deutsche Olympische Sportbund hat die neuen Mitgliederzahlen der deutschen Sportverbände veröffentlicht und daraus lässt sich eine positive Entwicklung ablesen: Nach zwei Jahren Corona-Pandemie und schwierigen Zeiten für den organisierten Sport steigen die Mitgliederzahlen in deutschen Pferdesportvereinen wieder, wenn auch nur leicht.

Die deutsche Reiterliche Vereinigung ist mit 664.920 Mitgliedern weiterhin unter den Top-Zehn der deutschen Spitzenverbände des DOSB und hat mit über 400 neuen Mitgliedern eine leichte Steigerung zu verzeichnen. 27 Millionen Mitgliedschaften zählt der DOSB aktuell, auch gibt es leichten Zuwachs der Mitgliedschaften um 0,17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

"Nach dem Rückgang der vergangenen Jahre sind steigende Mitgliederzahlen für den organisierten Pferdesports in Deutschland eine positive Botschaft in schwierigen Zeiten", sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach zur Erhebung, die der DOSB jetzt veröffentlicht hat. "Die Corona-Pandemie hat starke Einschnitte für den Pferdesport bedeutet. Einen Mitgliederrückgang von mehr als 1,5 Prozent wie in 2020 haben wir zuletzt 2014 verzeichnet. Die Pandemie hat vor allem die Vereine hart getroffen. Umso schöner ist, dass der Negativ-Trend zunächst gestoppt zu sein scheint."

Den anteilig höchsten Zuwachs hat der Pferdesportverband Mecklenburg-Vorpommern mit einer Steigerung um 2,99 Prozent (von 8642 auf 8900 Mitglieder) zu verzeichnen. Auch in Thüringen sind einige Mitglieder dazu gekommen: 2,92 Prozent Steigerung (5.621 in 2022 zu 5.237 Mitgliedern in 2021). Mitglieder-Zuwachs über ein Prozent gibt es außerdem in Hessen, Thüringen, dem Saarland und Sachsen-Anhalt.

Baden-Württemberg bleibt mit 97.094 Mitglieder und einer leichten Steigerung der größte Landespferdesportverband vor Westfalen (95.890 Mitglieder), Bayern (85.491), Hannover (78.944) und dem Rheinland (57.199).

Auch DOSB-Vorständin Sportentwicklung, Michaela Röhrbein, blickt größtenteils hoffnungsvoll in die Zukunft des deutschen Sports: "Die aktuellen Zahlen machen Mut. Insbesondere, dass bei unseren Jüngsten - den Kindern bis sechs Jahren - die Zahlen durchweg wieder steigen, ist enorm wertvoll. Wenn wir jedoch wollen, dass dieser Trend anhält oder bestenfalls sogar zunimmt und sich über alle Altersklassen und Geschlechter hinwegsetzt, dann müssen wir die Sportvereine jetzt weiter stärken. Unser vom BMI gefördertes ReStart-Programm ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Leider macht aber die Energiekrise auch vor dem Sport nicht halt. Wenn die Menschen deshalb im Winter vor verschlossenen Sportstätten und Schwimmbädern stünden, dann hilft auch das beste Programm nichts, dann wird sich der positive Trend sehr schnell wieder umkehren. Der Sport und die Politik müssen deshalb alles dafür tun, die zusätzliche Belastung vor Ort an der Basis abzufangen und den Sport gut durch den Winter zu bringen."

Steigende Mitgliederzahlen sind für den organisierten Pferdesport eine positive Botschaft

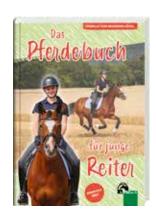


»Neu bearbeitet« Das Pferdebuch für junge Reiter.

In fast vier Jahrzehnten hat sich "Das Pferdebuch für junge Reiter" zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Pferdebücher entwickelt. Jetzt liegt der Klassiker in einer kompletten Neubearbeitung vor: mit neuen Texten und Bildern, bewährten und zusätzlichen Themen.

Die Neuauflage trägt den großen Veränderungen des Reitsports, aber auch der jugendlichen Leserschaft in den letzten Jahrzehnten Rechnung. Pferde sind nach wie vor höchst populär und beliebt – sie sind in Filmen und Büchern, in den Sozialen Medien und erfolgreichen Pferdeshows präsent. Die Möglichkeiten der realen Begegnung mit Pferden sind für Jugendliche dagegen schwieriger geworden. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Sensibilität für die natürlichen Bedürfnisse der Pferde und ihrer ursprünglichen Verhaltensweisen in hohem Maß zugenommen.

"Das Pferdebuch für junge Reiter" kostet 20,00 Euro.



»Emotionen & Erfolg« Glücklich mit meinem Pferd.

Emotionen wie Angst, Ärger, Wut, Aggressionen oder Neid können einem die Freude am Pferd verderben. Wie man Herz und Verstand zusammenarbeiten lässt und sich die Kraft der positiven Emotionen nutzbar macht, um solche negativen Emotionen steuern zu können, zeigt das Buch "Glücklich mit meinem Pferd – Die 7 Schlüssel zum emotionalen Erfolg" von Michaela Kronenberger, das jetzt im **FN**verlag erschienen ist.

Emotionale Intelligenz und emotionale Stärke erleichtern den Umgang mit anderen Menschen, stärken die Verbundenheit zum Pferd und tragen dazu bei, wieder Freude, Glück und Zufriedenheit auf dem Rücken der Pferde zu finden. Anhand verschiedener Fallbeispiele und Übungen zur Selbstregulation der eigenen Emotionen führt das Buch die sieben Schlüssel auf dem Weg zum Erfolg auf.

Das Buch "Glücklich mit meinem Pferd – Die 7 Schlüssel zum emotionalen Erfolg" kostet 25,00 Euro.



»Wohlbefinden des Pferdes« Pferdetraining trifft Physio.

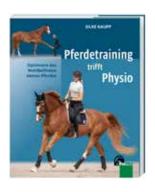
Das passende Training für ein Pferd zu finden, stellt viele Pferdebesitzer, Reiter und Trainer vor eine Herausforderung, unabhängig davon, ob sie ein junges Pferd aufbauen, ein Pferd nach einer Pause wieder antrainieren, ein ausgebildetes und gesundes Reitpferd bestmöglich unterstützen oder einen Rentner so lange wie möglich fit halten möchten.

FN*verlags*-Autorin Silke Kaupp nähert sich der Frage von zwei Seiten: als Pferdewirtin

"Klassische Reitausbildung" und Pferdephysiotherapeutin. In ihrem Buch "Pferdetraining trifft Physio" zeigt sie, dass eine geschmeidige Bewegungsfähigkeit, eine leistungsfähige Muskulatur und ein optimierter Trainingszustand elementar sind für die Gesunderhaltung und ein Weiterkommen des Pferdes in seiner Ausbildung.

Das Buch "Pferdetraining trifft Physio.

Optimiere das Wohlbefinden deines Pferdes" kostet 25 Euro.

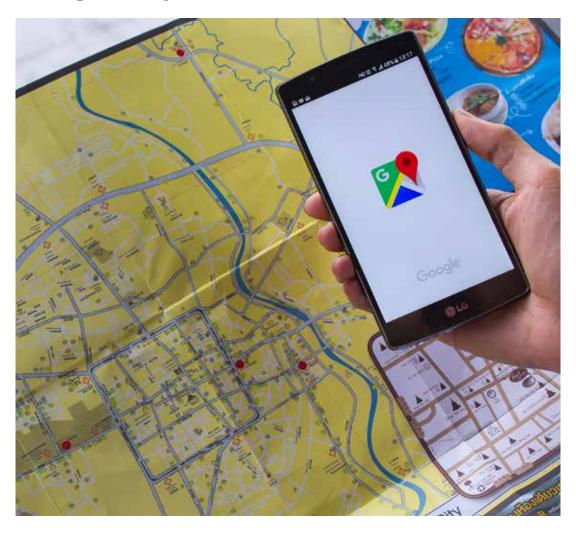


Alle Werke sind im **FN**verlag (Telefon 02581/6362-154, E-mail: fnverlag@fn-dokr.de, Internet www.fnverlag.de) sowie im Buchhandel und in Reitsportfachgeschäften erhältlich.





»Schutz gegen Abmahnungen« Google Maps auf der Vereinswebsite.



Ein Sportverein hatte seine Website neu gestaltet und auch eine Karte von Google Maps verlinkt, damit das Vereinsgelände besser gefunden werden konnte. Mit Erfolg, denn die Zugriffe stiegen sprunghaft an. Leider wurde dabei der Datenschutz verletzt: Der Verein erhielt eine Abmahnung.

Ein Besucher der Website hatte ein Anwaltsbüro beauftragt, 450 Euro Schadensersatz für den Verstoß zu fordern und eine strafbewehrte Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung abzugeben. Die Anwälte warfen dem Verein eine Verletzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vor, da mit der Verlinkung zu Google Maps und den hinterlegten Google Fonts die IP-Adresse des Besuchers an Google in die USA gesendet wurde.

Das Problem der Google Fonts

Google stellt Webseitenbetreibern Schriftarten, die sogenannten Google Fonts, zur Verfügung. Wenn man diese auf seiner Website falsch einbindet, kann das ein Datenschutzverstoß sein, der zu einer Abmahnung führen kann.

Dem zugrunde liegt die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs, der ein Gerichtsurteil des Landgerichts München (Az.: 3 O 17493/20) vom Januar 2022 folgt. Die angeklagte Webseitenbetreiberin musste 100 Euro Schadensersatz zahlen und es unterlassen, die IP-Adresse des Klägers an Google zu übermitteln, was automatisch passiert, wenn er die Website nutzt. Ihr drohen bei einer Zuwiderhandlung ein Ordnungsgeld von bis zu 250.000 Euro und bei Nichtzahlung eine Ordnungshaft von bis zu sechs Monaten. Dieses Urteil nutzen

Pferdesportvereine



aktuell Privatpersonen und Abmahnanwälte, um Website-Inhaber abzumahnen und Schadensersatz zu kassieren, wenn diese den Datenschutz nicht DSGVO-konform umgesetzt haben.

Wie man Google Fonts rechtssicher nutzt

Es gibt zwei Arten, Google Fonts einzubinden. Die remote oder dynamische Variante führt zu den Datenschutzproblemen. Besser ist eine lokale Einbindung, bei der man die Schriftart herunterlädt, um sie im eigenen Webspace oder Server wieder hochzuladen. Vereine mit eigenen Websites sollten jetzt prüfen, welche Variante sie nutzen und diese dann ändern.

Google Maps rechtssicher einbinden

Google Maps auf rein privaten Websites einzubinden ist weniger problematisch. Hier gilt die sogenannte Haushaltsausnahme. In der DSGVO (Artikel 2, Absatz 2, c steht: "Diese Verordnung findet keine Anwendung auf die Verarbeitung personenbezogener Daten durch natürliche Personen zur Ausübung ausschließlich persönlicher oder familiärer Tätigkeiten."

Anders sieht es bei gewerblicher Nutzung aus. Hierunter fallen auch Vereinswebsites. Vereine dürfen Google Maps einbinden, wenn sie die Programmschnittstelle Google Maps API (Application Programming Interface) nutzen und sich kostenlos bei Google Maps registrieren lassen, damit die Karten freigeschaltet werden können.

Wichtig ist, dass der Nutzer aktiv mit Klick einwilligen muss, wenn er Inhalte von Google Maps sehen möchte, und diese dann erst geladen werden.

Außerdem sind Kartendienste Dritter im Rahmen der Datenschutzerklärung der Webseite zu berücksichtigen. Der Dienst Google Maps muss dort ausführlich und genau beschrieben sein und in den Cookie-Hinweisen Ihrer Website aufgeführt sein; je nach Einbindung müssen Sie eine entsprechende Zustimmung Ihrer Websitebesucher einholen.

Mehr Infos und eine technische Lösung für das DSGVO-konforme Einbinden von Google Maps findet sich u. a. unter www.drdatenschutz.de/.

Die Idee, auf Google Maps zu verzichten, und Screenshots von Karten mit der Anfahrt zum Vereinsgelände zu hinterlegen, klingt zwar auf den ersten Blick recht schlau. Leider verletzt dies aber das Urheberrecht und ist laut Nutzungsbedingungen von Google verboten. Eine Alternative zu Google Maps sind die freien Karten "OpenStreetMaps".

Quelle: www.arag.de

Es gibt auch Alternativen zu Google Maps





»J.J. Darboven Vereins-Initiative« Es geht weiter. Jetzt bewerben!



Zwischen Corona-Pandemie, Energiekrise und rundum steigenden Kosten gibt es viele Reitvereine, die mit Kreativität und einer starken Gemeinschaft ihre Turniere voranbringen. Seit 2016 unterstützt die J.J. Darboven Vereins-Initiative solche Reitvereine mit dem Fokus auf dem Basis-Reitsport und dem Ehrenamt.

Jedes Jahr können sich Reitvereine um den Zuschlag der J.J. Darboven Vereins-Initiative bewerben und 100 Vereine werden dann tatkräftig unterstützt: Eine professionelle Kaffeeversorgung mit IDEE KAFFEE, ein umfangreiches Werbekit mit personalisierten Plakaten, Bannern und Flyern sowie drei Präsentkörbe als Ehrenpreise für ihrTurnier sind dabei lediglich der Anfang. Im Anschluss können diese 100 Vereine im Dokumentationswettbewerb ein zweites Mal gewinnen, nämlich einen Besuch eines Top-Reitsportevents, und das mit 50 Personen. Die Bewerbungsphase für die neue Saison 2023 ist nun am 6. Dezember gestartet.

Bei den diesjährigen Gewinnervereinen des Dokumentationswettbewerbs der J.J. Darboven Vereins-Initiative haben fünf Vereine gewonnen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, aber die eins gemeinsam haben: eine motivierte und anpackende Vereinsgemeinschaft. Die J.J. Darboven Vereins-Initiative hat allen Vereinen das Extraquäntchen Motivation gebracht und die gemeinsame Reise zu einem Reitsportevent soll die Gemeinschaft noch mehr stärken. Gewonnen haben der RFV Dorfchemnitz e.V. (Zwönitz), der Massener Reit- und Fahrverein e.V. (Finsterwalde), der Reiterverein Pr. Ströhen e.V. (Rahden), der Reiterverein Horneburg und Umgebung von 1922 e.V. (Dollern) sowie der RV Zeven. Wer beim nächsten Mal zu den Gewinnern zählen will, kann seinen Verein ab sofort ins Rennen schicken und sich für die J.J. Darboven Vereins-Initiative 2023 bewerben unter www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative.

Mehr Infos zu der J.J. Darboven Vereins-Initiative und das Anmeldeformular für die Saison 2023 gibt es ab sofort auf www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative. Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2023.



»Unfallverhütung« Sichtbar in der dunklen Jahreszeit.



In der dunklen Jahreszeit kann helle, auffällige Kleidung mit Reflektoren darüber entscheiden, ob Fußgänger und Zweiradfahrer gesehen oder übersehen werden. Blinklichter, Taschen- und Stirnlampen schützen zusätzlich. Arbeitstage in der Grünen Branche gehen im Herbst und Winter oft "von Dunkel bis Dunkel". Dadurch steigt zum einen die Gefahr, bei schlechten Sichtverhältnissen übersehen zu werden. Zum anderen werden Arbeiten gefährlich und anstrengend, wenn das notwendige Licht fehlt.

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) rät deshalb dazu, in der Dämmerung und Dunkelheit Warnkleidung zu tragen und beim Arbeiten für eine ausreichende Beleuchtung zu sorgen. Insbesondere auf Straßen, befahrenen Wegen oder auf Betriebshöfen hilft Warnkleidung dabei, Fußgänger und Radfahrer rechtzeitig zu erkennen.

Typische Arbeitssituationen, bei denen Dämmerung und Dunkelheit zum Problem werden können, sind zum Beispiel das Aufund Abbauen von Straßen-Baustellen, Fahrzeugpannen, die am Straßenrand behoben werden müssen, Stromausfall in Gebäuden oder die Reparatur von defekten Erntemaschinen. In jeder dieser Situationen ist es sinnvoll, eine Taschenlampe, besser noch eine praktische Stirnlampe, griffbereit zu haben und auch hier gut sichtbare Warnkleidung zu tragen.

Mehr Informationen zur Auswahl und zum Einsatz von Stirnlampen gibt es online unter www.svlfg.de/lsvkompakt.

Quelle: www.svlfg.de



Pferdesportvereine

»Hilfen der Bundesregierung« Wie erhält mein Verein die Unterstützung?

Die Bundesregierung hat eine Soforthilfe für Erdgas- und Wärmekundinnen und -kunden im Dezember beschlossen. Mit der Soforthilfe setzt die Bundesregierung den ersten Teil der Empfehlungen der "ExpertInnen-Kommission Gas und Wärme" um. In einem weiteren Schritt soll spätestens ab März, womöglich mit Rückwirkung zum Februar eine Gaspreisbremse bis April 2024 in Kraft treten. Die Strompreisbremse soll zum 1. Januar starten.

Betreibt der Verein eine eigene Sportstätte stellt sich die Frage, wie hoch ist die Entlastung und wie kommt sie dort an?

Soforthilfe im Dezember

Die Bundesregierung hat beschlossen, eine Entlastung der hohen Energiekosten durch eine Soforthilfe für Bezieher*innen von Erdgas und Wärmekundinnen und -kunden im Dezember 2022 vorzunehmen.

Als Soforthilfe entfällt für Bezieher*innen von Erdgas im Dezember die Pflicht, vertraglich vereinbarte Voraus- oder Abschlagszahlungen zu leisten. Dennoch gezahlte Beträge müssen Erdgaslieferanten in der nächsten Rechnung berücksichtigen. Die Höhe der Entlastung im Dezember orientiert sich an dem im Monat September 2022 prognostizierten Jahresverbrauch. Sie ist somit unabhängig vom tatsächlichen Gegenwartsverbrauch im Dezember 2022.

Im Fall von Wärmekundinnen und -kunden (z.B. Fernwärme) müssen die Versorger ihre Kundinnen und Kunden für deren Dezember-Zahlungen finanziell entschädigen – entweder durch einen Verzicht auf eine im Dezember fällige Voraus- oder Abschlagszahlung oder durch eine direkte Zahlung an Kundinnen und Kunden. Auch eine Kombination aus beiden Elementen ist möglich.

Gaspreisbremse (ab März 2023)

In einem zweiten Schritt soll für Vereine ab Anfang März 2023 bis mindestens Ende April 2024 eine Gas- und Wärmepreisbremse greifen. Diese sieht für eine Grundmenge an Gas einen staatlich garantierten Bruttopreis inklusive aller auch staatlich veranlassten Preisbestandteile von 12 Cent pro Kilowattstunde vor. Oberhalb dieses Kontingents sollen Marktpreise gelten.

Das Grundkontingent soll bei 80 Prozent des Verbrauchs liegen, der der Abschlagszahlung für September 2022 zugrunde lag. Für Fernwärmekundinnen und -kunden soll eine Wärmepreisbremse kommen. Analog zum Gaspreis soll es hier einen garantierten Bruttopreis von 9,5 Cent pro Kilowattstunde Fernwärme geben, wiederum für ein Grundkontingent von 80 Prozent des Verbrauchs.

Strompreisbremse (ab Januar 2023)

Eine Strompreisbremse für soll ab Januar 2023 dazu beitragen, dass die Stromkosten insgesamt sinken. Der Strompreis für private Verbraucher, kleine und mittlere Unternehmen und auch Vereine wird bei 40 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. Dies gilt für den Basisbedarf von 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs.

Weitere Informationen und FAQ zur Energiekrise unter www.dosb.de/ueber-uns/energiekrise

Quelle: www.dosb.de

Versorger müssen für Dezember-Zahlungen finanziell entschädigen



»Gesundheitsprävention« Berufskrankheiten in der Grünen Branche.

Mehr als 2.600 Mal konnte die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) im vergangenen Jahr Krankheiten, die im direkten Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit einer Person stehen, als Berufskrankheiten anerkennen. Hautkrankheiten machen nahezu die Hälfte von ihnen aus.

In 1.581 Fällen (2020: 1.466) konnte die SVLFG eine Hauterkrankung als Berufskrankheit anerkennen. Bedingt durch den häufigen Aufenthalt in der Sonne, dem Umgang mit Wasser und den Einsatz von Reinigungs- oder Desinfektionsmitteln leiden die Beschäftigten der Grünen Branche besonders häufig an Hauterkrankungen. Dazu zählen zum Beispiel weißer Hautkrebs, Schuppenflechte oder Dermatitis. Hautkrankheiten führen die Berufskrankheiten-Statistik der SVLFG mit weitem Abstand an. Auf den Plätzen zwei und drei liegen Atemwegserkrankungen (365) und Lärmschwerhörigkeit (314).

SVLFG hilft Betroffenen

Für die Betroffenen ist es eine große Hilfe, wenn ihre Erkrankung als Berufskrankheit anerkannt wird. Sie erhalten dann von der SVLFG umfassende Leistungen und Unterstützung. Die SVLFG hilft, die Krankheitsursachen zu ermitteln, sie bietet Präventionsmaßnahmen an und unterstützt gegebenenfalls dabei, den Arbeitsplatz so zu verändern, dass die betroffene Person trotz Krankheit weiterarbeiten kann.

Bedeutung der Individualprävention wächst

Um schweren Verläufe oder drohenden Beeinträchtigungen durch die Berufskrankheit vorzubeugen, unterstützt die SVLFG mit individuell passenden Präventionsmaßnahmen. Gut 96 Prozent aller von der SVLFG betreuten Personen sind mit der Beratung und Betreuung durch die SVLFG sehr zufrieden beziehungsweise zufrieden. Das heißt, die Versicherten werden umfassend beraten und bekommen bei Bedarf unentgeltlich Gebläse unterstützte Atemschutzmasken und die dazu gehörigen Filter zur Verfügung gestellt. So können zum Beispiel Tierhalter ihren Beruf weiterhin ausüben. 2021 wurden von der SVLFG 92 neue Atemschutzgeräte an Betroffene ausgeliefert.

§3-Hautarztverfahren

Beim Verdacht auf eine beruflich bedingte Hautkrankheit handelt die SVLFG besonders schnell. Dadurch können die Versicherten in den meisten Fällen in ihrem Beruf weiterarbeiten. Im Rahmen des sogenannten §3-Hautarztverfahrens besuchen SVLFG-Präventionsexperten die Betroffenen mehrmals. Sie informieren

Beschäftigte der Grünen Branche leiden besonders häufig an Hauterkrankungen



Pferdeboxen von Growi®!

Qualität und Erfahrung machen den Unterschied! Mehr Informationen unter: www.growi.de



Pferdebetriebe

die Versicherten ausführlich über den für sie passenden Hautschutz, über die geeignete Hautpflege sowie über weitere individuell auf deren Bedürfnisse abgestimmte Präventionsmaßnahmen. Mit dem erworbenen Wissen, den passenden Produkten und mitunter auch durch eine Änderung der Arbeitsweise gelingt es einem überwiegenden Teil der Betroffenen, ihre Haut besser zu schützen. Krankheitssymptome wie

Schmerzen, rissige Haut oder Juckreiz lassen sich so effektiv lindern.

Mehr Informationen und Erfahrungsberichte zum §3-Hautarztverfahren gibt es online unter www.svlfg.de/fa-hautarztverfahren-derberufsgenossenschaft-galabau.

Quelle: www.svlfg.de

»Bundesweite Landkarte geplant« FN sucht Ponyreitschulen.



Wo kann mein Kind reiten lemen? Eine Frage, die in Zeiten von rückläufigen Schulpferdezahlen immer schwieriger zu beantworten scheint. Abhilfe soll eine Landkarte auf der Homepage der Deutschen Reiterlichen Vereingung (FN) schaffen, mit deren Hilfe Eltern künftig eine Reitschule in ihrer Nähe finden können sollen. Ab sofort können sich Vereine und Betriebe mit Schulpferdeangebot für diese Landkarte auf www.pferd-aktuell.de bei der FN registrieren und dort mit Kontaktdaten eintragen lassen.

Die Aufnahme einer Reitschule in die von der FN zur Verfügung gestellte Landkarte geschieht auf eigene Verantwortung des Betriebsinhabers und ohne Überprüfung der Reitschulen durch die FN. Reitschulen und -vereine müssen aber einige Mindestqualifikationen erfüllen, um auf die Landkarte aufgenommen zu werden. Hierzu gehört neben einem qualifizierten Trainer (mindestens Trainer C oder Pferdewirt), auch das Vorhandensein von Schulpfer-

den und ein Abzeichen-Angebot. Mit Hilfe der angegebenen Kontaktdaten können Eltern von pferdesportbegeisterten Kindern dann direkt mit den Reitschulen /-vereinen in Kontakt treten. Interessierte Betriebe und Vereine, die auf die Landkarte aufgenommen werden wollen finden das Kontaktformular hier. Die Online-Landkarte ist eine Maßnahme der FN-Initiative "Kleine Kinder, kleine Ponys".

Во



»Baurecht«

Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude.

Immer häufiger stehen auf landwirtschaftlichen Betrieben Gebäude leer. Wie diese anderweitig genutzt werden können, erfahren Landwirtinnen und Landwirte im überarbeiteten Praxisleitfaden Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude - Neue Perspektiven für alte Gemäuer der Landwirtschaftskammer NRW.

Eine fehlende Hofnachfolge, der Bau neuer Gebäude oder die Aufgabe einer Produktionsrichtung: Die Gründe für leerstehende Gebäude sind vielfältig. Die alten Gebäude sind für die Besitzerinnen und Besitzer nicht nur mit einem Wertverlust verbunden, sie haben auch negative Auswirkungen auf die Orts- und Kulturlandschaft.

Die Broschüre enthält zahlreiche Ideen für eine Umnutzung der Immobilien. Sie lassen sich zum Beispiel zu Mietwohnungen, in Büro- oder Lagerräume oder in ein Bauernhofcafé umbauen. Welche Nutzung sich für welches Gebäude

eignet, muss individuell entschieden werden und hängt unter anderem von regionalen und betriebsindividuellen Faktoren ab. Über die rechtlichen Rahmenbedingungen können sich die Leserinnen und Leser in der Broschüre ebenfalls informieren.

Die Broschüre finden Sie unter www.landwirtschaftskammer.de/presse/aa-2022-25-03.htm kostenlos zum Download: Praxisleitfaden Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude - Neue Perspektiven für alte Gemäuer

Quelle: www.landwirtschaftskammer.de

»IN Betriebe haben Vorteile« Vergünstigungen der Kooperationspartner.

- bis zu 22 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- 15 % Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 16,5 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 30 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen SsangYong Motors Deutschland GmbH
- bis zu 16 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTÖRS Deutschland GmbH
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH
- bis zu 29 % Rabatt auf Fahrzeuge der Toyota Deutschland GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages

- bis zu 15 % Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler "Reitsport-Hindernis-Agentur"
- · bis zu 15 % Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- 15 % Rabatt auf das Jahresabbonement der Fachzeitschrift "Pferdebetrieb"
- bis zu 30 % Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20 % Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- · Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1"
- 20 % Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de - Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet
- 10 % Rabatt auf das komplette Onlinesortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik
- 40 % Sonderrabatt auf Online-Software des Herstellers lexoffice von Lexware















»Social license«

Der Pferdesport muss sich öffnen.

"Social license" oder "gesellschaftliche Akzeptanz" – Schlagworte, die seit einiger Zeit immer wieder in Bezug auf den Pferdesport fallen. Die Pferdesport-Gemeinschaft mit Vertreterinnen und Vertretern aus Sport, Wissenschaft, Wirtschaft, Vereinen, Zucht, Gesellschaft und Medien hat sich auf Einladung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf zu einem zweitägigen Kick-Off-Workshop getroffen, um der Frage nachzugehen: "Was muss getan werden, damit der Pferdesport auch in Zukunft gesellschaftlich akzeptiert bleibt?"

Pferdegemeinschaft muss um das Vertrauen der Gesellschaft kämpfen Was bedeutet eigentlich "social license"? Diese Frage hat Theo Ploegmakers, Präsident der European Equestrian Federation (EEF), in seinem Impulsreferat beantwortet und appellierte: "Wir als Pferdegemeinschaft müssen uns öffnen, um die Zukunft unseres Sports zu sichern. Wir müssen um das Vertrauen der Gesellschaft kämpfen und akzeptieren, dass gesellschaftliche Veränderungen auch Einfluss auf uns haben."

Einen ähnlichen Appell formulierte Dr. Christina Münch in ihrem Vortrag. Die Wissenschaftlerin und Leiterin des Marktforschungsinstituts "HorseFuturePanel" stellte die Ergebnisse unterschiedlicher Studien vor und resümierte: "Das Pferd verfügt noch immer über höchste Sympathiewerte in der Bevölkerung. Aber es gelingt seit Jahren nicht, neue Bevölkerungsgruppen für den Pferdesport zu erschließen. Turnierreiter bewerten die Zukunft der sportlichen Nutzung des Pferdes eher optimistisch, in der Pferdebranche tätige Personen eher kritisch. Damit Pferde weiter im Sport genutzt werden dürfen, muss das Wissen um das Wohlergehen des Pferdes sichergestellt werden. Es müssen unabhängige Kontrollen stattfinden und bestehende Tierschutzregeln durchgesetzt werden."

Julia Becker und Tobias Korenke, Verlegerin und Kommunikationschef der Funke-Mediengruppe, analysierten den Einfluss der Medien auf den Pferdesport und betonten: "Der Reitsport steht in den Medien heute mehr denn je unter Erklärungs- beziehungsweise Legitimationsdruck. Die Medienwelt hat sich radikal verändert und mit ihr der Blick auf den Pferdesport. Medien spiegeln den Wertewandel in der Gesellschaft: Die Haltung zum Tier hat sich verändert und damit auch die Haltung zum Pferdesport. Der Pferdesport hat sich zu lange eingeigelt, zu wenig erklärt und aufgeklärt." Ihr

Fazit: "Die beste Kommunikation ist das Verhalten, nicht das, was man darüber erzählt."

Wieso Veränderungen für den Menschen so schwierig sind, erklärte Prof. Dr. Inga Wolframm, Dozentin für nachhaltigen Pferdesport an der University of Applied Sciences Van Hall Larenstein in den Niederlanden an Hand eines ABCD-Modells: A wie "Aufpassen: Unser Gehirn ist faul und bedient sich gerne der einfachsten Lösung", B wie "Befragen: Warum geht eine Veränderung nicht?", C wie Checken: Passt die Lösung zum Problem? Und schließlich D wie "Durchziehen".

Impulse zu setzen und eine Aufbruchsstimmung zu erzeugen war das Ziel des zweitätigen Workshops, bei dem in Kleingruppen auch Zielsetzungen für die einzelnen Bereiche des Pferdesports erarbeitet wurden. "Wir betreiben den schönsten Sport der Welt, ob als Freizeitreiter, Fahrer, Voltigierer oder Spitzensportler. Wir sind der einzige olympische Sport, bei dem Frauen und Männer gleichberechtigt um die gleichen Medaillen kämpfen. Darüber hinaus entwickeln Kinder durch den Umgang mit dem Pferd Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit, Disziplin, Empathie und Einfühlungsvermögen. Und dennoch nimmt uns die Gesellschaft oftmals nur durch die wenigen – wenn auch leider zu vielen – schlechten Bilder wahr. Dies müssen wir ändern! Zum einen müssen wir schlechte Bilder in unserem Sport soweit wie möglich verhindern, auf der anderen Seite müssen wir alle, jeder in seinem eigenen Umfeld, dafür sorgen, dass die schönen Seiten des Pferdesports und unsere Horsemanship einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden", zog FN-Präsident Hans-Joachim Erbel ein erstes Fazit. FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach ergänzte: "Ich sehe, dass viel Arbeit auf uns alle im Pferdesport zukommt, aber ich bin voller Zuversicht."

Der Reitsport steht in den Medien mehr denn je unter Erklärungsund Legitimationsdruck

Lau/Hb

HAYGAIN° HEUBEDAMPFER

Halten Sie Ihr Pferd in diesem Winter gesund!



Reduziert bis zu 99% der lungengängigen Reizstoffe im Futter



Bis zu 3-fach höherer Feuchtigkeitsgehalt als bei trockenem Heu



Bewährte Appetitanregung: ideal für wählerische Fresser!



Sehen Sie sich auch unseren Forager an!

haygain.de | +49 69 943 23236





»BMEL-Kongress« Zucht und Erhalt bedrohter Nutztierrassen.



Das World Conference Center Bonn war Schauplatz des ersten nationalen Kongresses zur Zucht und Erhalt alter und bedrohter einheimischer Tierrassen des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Das BMEL verfolgt das Ziel, die landwirtschaftliche Tierhaltung in Deutschland zukunftsfest zu machen. Wichtige Bausteine sind die Schaffung von Plattformen für den Wissensaustausch sowie Konzepte, um den weiteren Verlust einheimischer Tierrassen entgegenzuwirken. Viele von diesen Rassen sind in den vergangenen Jahrzehnten jedoch fast vollständig verloren gegangen oder stehen auf der "Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierrassen". Mit jeder Rasse geht biologische Vielfalt und damit Eigenschaften verloren, mit denen beispielsweise auf die Folgen des veränderten Klimas reagiert werden kann.

Drei Tage lang bot der Kongress Verbänden, Verwaltung, Tierzucht, Tiermedizin und Praxis aus dem In- und Ausland eine wichtige Plattform für den Wissensaustausch. In Foren, Workshops und auf Panels wurde unter anderem diskutiert, wie durch alte Nutztierrassen Biodiversität erhalten werden kann, was Züchterinnen und Züchter für eine erfolgreiche Arbeit brauchen, wie man Züchtung besser fördern und wie man die Vermarktung alter Rassen verbessern kann. Dabei ging es nicht nur um Schwein, Rind, Kaninchen, Geflügel und Co., sondern auch um alte Pferderassen. FN-aktuell sprach mit Dr. Teresa Dohms-Warnecke, stellvertretende Geschäftsführerin des Bereichs Zucht

der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) über den Kongress.

FN-aktuell: Um was ging es bei dem Kongress?

Dr. Dohms-Warnecke: Im Wesentlichen ging es um die aktuellen Herausforderungen von Klimakrise und Biodiversitätsverlust, die auch viele Tiere in Zukunft in hohem Maße betreffen werden. Das Thema wurde dann vertieft in Veranstaltungen für die einzelnen Tierarten diskutiert. Im Themenblock Pferde ging es um spezielle Rassen, von den Schleswiger Kaltblütern aus dem Norden über die Dülmener und die Rheinischen Deutschen Kaltblütern mit den



regionalen Bezügen in Nordrhein-Westfalen bis zum Schweren Warmblut in Sachsen-Thüringen.

FN-aktuell: Was genau waren die Themen rund ums Pferd?

Dr. Dohms-Warnecke: Es kamen Praktiker, Zuchtleiter und Wissenschaftler zu Wort. So referierte Zuchtleiterin Dr. Elisabeth Jensen über die praktische Umsetzung einer Erhaltungszucht des Schleswiger Kaltblutes, dessen Zuchtbuch vor 120 Jahren gegründet wurde. Rudolph Herzog von Croy berichtete vom Leben der Dülmener Wildpferde im Naturschutzgebiet. In seinem Vortrag zeigte er auf, wie sich die natürliche Selektion positiv in Bezug auf die Gesundheit der Pferde auswirkt. Gendefekte sind bei dieser wild lebenden Rasse bisher noch nie aufgetreten. Das ist bei anderen Rassen anders. An zwei Beispielen aus der Pferdezucht wurde deutlich, wie wichtig es ist, möglichst viele Informationen und Daten zu den Pferden zu sammeln, wissenschaftlich auszuwerten und die Ergebnisse dann den Züchtern zur Verfügung zu stellen. Prof. Jens Tetens, Professor in der Abteilung Genetik und züchterische Verbesserung funktionaler Merkmale an der Universität Göttingen, stellte genetische Untersuchungen zum Vorkommen von Myopathien (PSSM1) beim Rheinisch Deutschen Kaltblut vor und Dr. Wietje Nolte, Referentin für Pferdehaltung im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie die Entwicklung einer Zuchtwertschätzung für das Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut.

FN-aktuell: Welche Forderungen haben die Züchter an die Politik?

Dr. Dohms-Warnecke: Zucht ist kein Selbstzweck. Die vom Aussterben bedrohten Rassen müssen auch in der Nutzung und Verwendung gezeigt werden. Es geht um die Anerkennung und Wahrnehmung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit und Politik. Die Züchter benötigen unbedingt einen leichten Zugang in die Thematik zur Erhaltungszucht durch Beratung und Unterstützung. Um mit der Zucht solcher Rassen zu beginnen oder diese weiterzuführen, müssen bürokratischen Hürden abgebaut und finanzielle Anreize gesetzt werden. Dazu gehört auch eine Unterstützung bei der Vermarktung der Pferde.

Als Beispiel für eine Erhaltungszucht wurde das Schleswiger Kaltblut vorgestellt. Im Moment stehen die Züchter vor Herausforderung, die Rasse mit ihren typischen Charaktereigenschaften effektiv und nachhaltig in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

FN-aktuell: Hat der Kongress diesbezüglich etwas ergeben?

Dr. Dohms-Warnecke: Diskutiert wurde die Idee einer Stiftung "kulturelles Erbe", um eine bundeseinheitliche Förderung zu etablieren. In erster Linie hat dieser erste Kongress dazu beitragen, Lösungen für die Bewahrung und Stärkung der alten und robusten Rassen zu erörtern. Das Stichwort lautet "Erhalt durch Nutzung". Im Bereich Pferde sind zur Zeit insgesamt 13 Rassen* in einer der offiziell festgelegten Gefährdungskategorien eingestuft. Darunter befinden sich auch alte, einheimische Pferderassen mit landeskultureller Bedeutung. Die Nutzung dieser Pferde ist sehr vielseitig: von der Verwendung in der Land- und Forstwirtschaft über das Fahren und Reiten in der Freizeit bis hin zur Brauchtumspflege. In der Forstwirtschaft leisten zum Beispiel Rückepferde einen wald und biotopschonenden Beitrag. Immer wichtiger wird der Einsatz von Pferden insbesondere von regionalen Rassen - in Naturschutz und Landschaftspflege. Ein Beispiel zeigte kürzlich die Sendung "Hallo Niedersachsen": Mäharbeiten mit Schleswiger Kaltblütern im Göttinger Stadtwald. In Zeiten der fortschreitenden Globalisierung werden die Aspekte der regionalen Identität und des ökologischen Fingerabdrucks immer wichtiger. Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass der Kongress ein begrüßenswerter Anfang war und der Wunsch nach einer Folgeveranstaltung groß ist."

*Als gefährdet eingestufte Pferderassen sind (in alphabetischer Reihenfolge): Alt-Württemberger, Dülmener, Lehmkuhlener Pony, Leutstettener Pferd, Ostfriesisch-Altoldenburgisches Schweres Warmblut, Pfalz Ardenner Kaltblut, Rheinisch Deutsches Kaltblut, Rottaler, Sächsisch-Thüringisches Schweres Warmblut, Senner, Schleswiger Kaltblut, Schwarzwälder Kaltblut und Süddeutsches Kaltblut.

Natürliche Selektion wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Pferde aus

Der Einsatz von Pferden wird in Naturschutz und Landschaftspflege immer wichtiger

UH



»Corona-Aufholpaket« Rauf aufs Pferd! Rein in den Verein!



Diese Zahlen können sich sehen lassen: 5.138 bewegte Kinder und 50 geförderte Hobby Horsing-Sets für Aktions-Tage in Deutschlands Pferdesportvereinen. Das war das Resultat der im Oktober 2022 endenden Aktion "Aufholen nach Corona". Hierfür bewarben sich 2022 bundesweit 140 Pferdesportvereine für die von der Deutschen Sportjugend (dsj) geförderten Maßnahmen für Vereine, um Kinder und Jugendliche nach der Corona-Pandemie wieder in Bewegung zu bringen.

Das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend hatte im Frühjahr 2022 das Aktionsprogramm "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" verabschiedet. Vereinsangebote im Sport sollten wieder aufgenommen werden, um Kindern neue Bewegungsmöglichkeiten zu bieten und auch den Umgang miteinander zu fördern. Unter dem Motto "Rauf aufs Pferd! Rein in den Verein!" unterstützte die Deutsche Sportjugend (dsj) im Rahmen des Aufholpaketes Aktions- und Schnuppertage, an denen der Pferdesport-Nachwuchs in Bewegung gebracht werden sollte. Besonders Kinder und Jugendliche, die bisher noch keinen Kontakt zum Pferdesport hatten, konnten dadurch angesprochen werden.

98 Vereine hatten sich für die Hobby Horsing Starter-Sets beworben, 102 wollten gerne einen Schnuppertag gestalten. 50 Hobby Horsing Starter-Sets konnten nach Bewerbungsschluss für Aktionen in Pferdesportvereinen vergeben werden, die im Rahmen eines Turniers, eines Tages der offenen Tür, eines Sommerfests oder ähnlichen Anlässen eingebunden waren. Ein Paket enthielt jeweils vier Kinderhindernisse, vier Steckenpferde sowie das Buch "Hobby Horsing – Mein Steckenpferd" aus dem **FN**verlag. Der Gesamtwert des Starter-Sets betrug 800 Euro mit einem Eigenanteil für die Vereine von 80 Euro.

Gefördert wurden "Rundum-sorglos-Pakete" für einen Aktionstag im Pferdesportverein. Darin enthalten waren Neuanschaffungen in Absprache mit der FN im Wert von insgesamt 1.100 Euro, zum Beispiel für Lehrmaterialien, Pylonen, Voltigiergurte mit festen Griffen und Holzpferde. Außerdem gab es aktive Unterstützung bei der Organisation und Umsetzung des Aktions- oder Schnuppertags. Judith Sändker, dsj-Aufbaumanagerin bei der FN, hatte die Vereine bei der Ausschreibung beraten und die Aktionstage bis Mitte Oktober 2022 mit Rat und Tat begleitet. "Wir haben durchweg positives Feedback von den beteiligten Pferdesportvereinen bekommen. Kindergartengruppen und Grundschulklassen waren besonders vom Hobby-Horsing-Equipment begeistert. Sie durften zum Beispiel einen Tag im Stall verbringen, mit Begehung der Weiden, Kontakt zu den Pferden, Schnitzeljagd, Hufeisen-Werfen sowie Geschicklichkeits-Parcours mit den Steckenpferden und Hobby-Horsing Hindernissen. Es gab im Anschluss viele Anfragen zu Unterricht und Vereins-Mitgliedschaften. Die Hobby Horsing-Sets werden auch nach den Aktionstagen sehr gerne von den Kindern im Verein benutzt", so Judith Sändker.

Tina Pantel



»EQUITANA 2023« Innovationen und neue Impulse.



Namhafte Marken und Hersteller präsentieren vom 9. bis zum 15. März ihre Neuheiten in Essen. Die besten Ideen würdigt der Innovationspreis. Sport und Show prägen das vielschichtige Programm der Messe.

Die Weltmesse des Pferdesports ist im kommenden Jahr erneut das Schaufenster der Branche, Namhafte Marken wie Böckmann, Rampelmann und Spliethoff, Röwer und Rüb, Weidemann, Agrobs, Stübben, Pikeur oder Sprenger präsentieren neben ihrer großen Produktpalette vor allem ihre Neuheiten. Die Vielfalt an tiergerechten Stallbaukonzepten, Maschinen für ein effizientes Hofmanagement - selbstverständlich mit Elektroantrieb - sowie Transportfahrzeugen für jeden Anspruch und Produkten zur Unterstützung von Trainingserfolg und Regeneration ist einzigartig. Die Equitana ermöglicht damit einen umfassenden Überblick über technische Neuerungen und erleichtert den Vergleich von Produkten unterschiedlicher Hersteller.

Reiter und Pferdebesitzer können in den acht großzügigen Messehallen ebenfalls auf Entdeckungsreise zu den besten Entwicklungen der Branche gehen, die den Stallalltag leichter und schöner machen: Reithosen mit neuer Passform und funktionalen Materialien, Stiefel aus veganen oder nachwachsenden Rohstoffen, Gamaschen mit Kühleffekt oder Steigbügel mit Beleuchtung.

Der Innovationspreis

Der Wegweiser zu den besten Ideen ist der Equitana Innovationspreis. Die europaweit renommierteste Auszeichnung für den Reitsportmarkt würdigt zukunftsfähige Neuheiten in allen Investitionsbereichen des Pferdesports. Eine Fachjury aus Sachverständigen, Tierärzten, Sportreitern und Journalisten begutachtet die eingereichten Produkte und entscheidet über die Preisvergabe. Messe-Aussteller haben bis zum 9. Januar Gelegenheit, ihre Entwicklungen in den vier Kategorien Bauten und Technik, Fahrzeuge und Anhänger, Futter, Pflege und Medizin sowie Bekleidung, Ausrüstung und Trainingsmaterial über die Webseite einzureichen. Die Verleihung findet während der Equitana vom 9. bis zum 15. März in Essen statt.

Disziplinen-übergreifender Austausch

Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sind weitere Schwerpunkte der Messe. Im Bereich Pferdegesundheit treffen beispielsweise gesunde Futtermittel, innovative Medizinprodukte und die Experten des internationalen Tierärztekongresses auf ein interessiertes Fachpublikum. Im Sinne einer pferdegerechten Ausbildung bringt die Equitana als einzige Veranstaltung die besten Trainer und erfolgreichsten Sportler aller Disziplinen zusammen. Olympiasieger, Welt- und Europameister wie Ingrid Klimke, Isabell Werth und Ute Holm, Spitzensportler wie Benjamin Werndl oder Pferdeprofis wie Bernd Hackl vermitteln ihre Philosophie in exklusiven Lehreinheiten weiter und kommen dabei auch miteinander ins Gespräch. Daraus ergeben sich neue Synergien und Impulse für ein zeitgemäßes Training und die harmonische Verbindung zwischen Reiter und Pferd.

Exklusiver Ausbildungsabend

Wie das konkret aussehen kann, demonstrieren Grand Prix Reiterin Uta Gräf und der

Equitana ermöglicht einen umfassenden Überblick über technische Neuerungen



Termine



FN auf der Equitana

Ausbildung ist das zentrale Thema im Programm der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), mit dem die FN als Partner der Equitana auch 2023 in Essen vertreten ist. Olympiasieger, Spitzensportler, Bundestrainer und Topausbilder: Wer hochkarätige Pferdeleute aus allen Bereichen des Pferdesportes erleben will, ist im FN-Programm auf der Weltmesse des Pferdesportes richtig. Die Themen reichen von der Basisausbildung bis zum Spitzensport. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener, für jeden Messebesucher ist etwas dabei. Hinzu kommen tägliche Vorträge durch FN-Experten. Darüber hinaus beantworten Mitarbeiter der FN am Stand in Halle 6 Fragen zu Reitabzeichen, Trainerausbildung, Turniersport, Betrieben und Vereinen etc.

international erfolgreiche Springreiter Andreas Kreuzer in einer gemeinsamen Abendshow am Montag, 13. März um 19.30 Uhr. Die beiden renommierten Trainer sitzen dabei nicht nur selbst im Sattel sie machen auch anhand von verschiedenen Beispielen ihren disziplinen-übergreifenden Ansatz für feines Reiten und eine korrekte Hilfengebung deutlich. Sie erläutern, warum diese Basis für den späteren Erfolg und die Harmonie von Reiter und Pferd entscheidend ist und geben wertvolle Tipps, wie der Weg dahin gelingt.

Gala am Abend

Die Hop Top Show Mosaique ist am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 19.30 Uhr der stimmungsvolle Ausklang des Messetages. Gefeierte Künstler aus ganz Europa setzen die besondere Bindung zu ihren Pferden mal temporeich, mal humorvoll, aber immer außergewöhnlich in Szene. Gemeinsam erzählen sie ihre Geschichten von Partnerschaft und Vertrauen. Die Gala lässt die Zuschauer eintauchen in die Welt der Fantasie, die scheinbar Unmögliches möglich macht.

Tickets für die Equitana 2023 sowie für den Ausbildungsabend von Uta Gräf und Andreas Kreuzer sowie die HopTop Show sind online im Ticketshop erhältlich.

www.equitana.com

Impressum

Servicebrief Nr. 120 ZKZ: 77344 Dezember 2022 www.pferd-aktuell.de

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht Pferdebetriebe/Vereine Freiherr-von-Langen-Straße 13 48231 Warendorf Telefon: 02581/6362-0 Fax: 02581/62144

Fax: 02581/62144 Mail: motto@fn-dokr.de Redaktion: Fotos:

Martin Otto, Adelheid Borchardt ReiterRevue International (1), Linda Speidel (2), Fotolia (6), AdobeStock/ Jirapong (10), J.J. Darboven (12), VBG Hamburg (13), AdobeStock/ FN-Archiv (16), Jill Korte (20, 22),

Equitana (23)

Gestaltung: Ute Schmoll, Bad Schwalbach
Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg

Erscheinungsweise: alle drei Monate Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.